

## Die Schloßkirche zu Saarbrücken.

(Siehe Kalenderbild Herbstmonat.)

Die heutige Schloßkirche erhebt sich über den Fundamenten einer älteren Kirche, welche im Jahre 1261 unter der Regierung der Gräfin Laurette durch den Dekan von St. Arnual Theodorich als erstes Gotteshaus in Saarbrücken erbaut wurde. Vor Errichtung dieser ältesten Kirche wurden die Gottesdienste in der Mutterkirche zu St. Arnual abgehalten, zu deren Pfarrensprengel auch Saarbrücken gehörte. Das Stifft und die Kirche St. Arnual sind noch den späteren Kalendern zur Wiedergabe in Wort und Bild vorbehalten, im vorliegenden Hefte sind aber bereits die Kirche und das Portal besonders dargestellt, und so sei hier erläuternd eingefügt, daß das Stifft St. Arnual seinen Ursprung von dem Bischof Arnualbus von Metz († um 600) hat und die jetzige Kirche am Ende des 13. Jahrhunderts erbaut wurde; der Turm mit dem Portal ist im Jahre 1315 durch den Dekan Johann Keppler erbaut worden. Die Schloßkirche, die nach etwa zweihundertjährigem Verfallen baufällig geworden war, wurde unter Graf Johann Ludwig während dessen Minderjährigkeit im Jahre 1476 neu erbaut, und zwar wie die erste aus den Mitteln des Stiftes St. Arnual, da diesem als Besitzer des Behntens der Kirchenbau zur Last fiel. Die Kirche wurde auch von St. Arnual aus bedient und erst 1459 durften Pfarrer und Chorherr, welche den Dienst dalelbst hatten, in der Stadt Saarbrücken wohnen. Mit der Einführung der Reformation unter Graf Philipp III. wurde die Kirche in eine evangelische umgewandelt. Unter Graf Ludwig (1602 bis 1628) wurde dieselbe an der Südseite er-



Grabmal des Grafen Gußav Adolph von Nassau-Saarbrücken (1656—1677) und seiner Vermählten Eleonore Klara von Hohenlohe, Regentin bis 1685, starb 1709.

neuert, eine Empore und der Herrschaftsstuhl eingebaut; das Treppensüßchen an der Seite nach der Saar soll noch von der ersten Kirche aus dem 13. Jahrhundert stammen. Im Jahre 1677 bei dem Brande der Stadt brannten vom Turm und der Kirche die Dächer ab, die Glocken verschmolzen und der Turm wurde derart beschädigt, daß er abgebrochen werden mußte; er wurde erst im Jahre 1691 wieder erbaut und mit neuen Glocken versehen.

Nach dem Jahre 1640 wurde die Schloßkirche zum Erbbegräbnis der gräflichen Familie bestimmt, deren Glieder bis dahin in der Kirche zu St. Arnual und vorher von 1080 bis 1390 in Wadgassen beigelegt worden waren; von einzelnen Mitgliedern des Fürstenhauses, die in der Schloßkirche beigelegt sind oder beigelegt werden sollten, geben uns Epitaphien und Sarkophage Kunde. Außer den Gliedern des Fürstenhauses aber sind noch eine große Anzahl Adelige und Bürger der Stadt alter Sitte gemäß in der Schloßkirche beigelegt worden.

Pant Wietzel.

**Helmstadt.** Arkundlich erscheint die Familie zuerst im Jahre 1270 im Dorf Helmstadt bei Sinheim, Amt Baden. Ein Zweig derselben besaß den Helmstädter Hof, dicht an der Stadtmauer zu Saarbrücken an der alten Brücke.



Helmstadt.

Die Stadlandsicht des Eitelblasses stellt  
Mit-Saarburg dar.